

Schulnachrichten

über das **Königliche Gymnasium zu Brieg**
während des Schuljahres von **Ostern 1857 bis Ostern 1858.**

Zur Erläuterung der nachfolgenden Uebersicht der **Lehrverfassung** ist zu bemerken, daß nach drei verschiedenen Lehrplänen unterrichtet werden mußte: 1) bis Pfingsten noch unter Matthijfons Directorate, welcher 10 St. in Prima gab, nämlich 2 Religion, 2 Deutsche Sprache und 6 Griechische Sprache; 2) bis Michaeli, indem diese Lektionen von andern Lehrern übernommen wurden, welche dafür wieder einige an ihre Kollegen abtraten, so daß mannigfacher Tausch stattfand; und 3) nach meinem Eintritte, wobei ich zwar die Stunden meines Vorgängers übernahm, da aber die Uebelstände eines abermaligen Wechsels der Lehrer in mehreren Unterrichtsgegenständen ohnehin unvermeidlich blieben, nicht den frühern Lektionsplan wiederherstellte, sondern es vorzog, den neuen ganz genau nach der Circular-Befugung Eines hohen Ministerii vom 7. Januar 1856 einzurichten, in welcher es ausdrücklich heißt, daß weitere (als vom Minister genehmigte) Abänderungen des für sämtliche Gymnasien verbindlichen Lehrplans nicht zu dulden seien.

Die Vertretung von Pfingsten bis Michaeli war so eingerichtet, daß Prof. Schönwälder den Religions- und deutschen Unterricht in Prima erteilte, wofür er 3 Geschichtsstunden in Tertia an D. E. Dr. Döring abtrat, von den Griechischen Stunden in Prima aber Prof. Kaiser 2 und D. E. Dr. Zittler 4 übernahmen. Dafür nahm dem Letzteren der G. E. Priffich 3 Griechische in Tertia (Formenlehre und schriftliche Arbeiten), diesem der G. E. Künzel 2 Französische in Quarta, und diesem der Prof. Hünze 1 physikalische in Sekunda ab, welcher zugleich auch 2 Rechenstunden in Quinta, statt der 3, welche vorher Dr. Döring gegeben hatte, erteilte, dagegen 1 Rechenstunde in Quarta an G. E. Holzheimer überließ. In die Verwaltungsgeschäfte des Direktors theilten sich die Professoren Kaiser und Schönwälder. Die von mir gemachten Veränderungen bestanden darin, daß für Sekunda und Tertia getrennte — für Quinta und Sexta je 3 Religionsstunden statt je 2, in Prima 3 Deutsche und 8 Lateinische statt 2 Deutschen und 9 Lateinischen, in Quarta 2 Zeichenstunden statt 1 Zeichen- und 1 Schreibstunde, in Quinta 2 Deutsche statt 3, ebenso 2 geographische statt 3 und 3 Französische statt 2, in Sexta aber 3 Schreibstunden statt 4 angelegt wurden, und endlich die Extraklasse mit dem Unterrichte in Chemie und Physik für die vom Griechischen dispensirten Schüler der mittlern Klassen ganz aufgehoben wurde, da ich entschlossen bin, dergleichen Dispensationen künftig sehr selten und nur im äußersten Falle zu erteilen.

Nach diesem Vorworte glaube ich in Folgendem nicht überall im Besonderen den öfteren Wechsel angeben zu dürfen und hoffe, daß das Urtheil über die Lehrverfassung im abgelaufenen Schuljahre in Berücksichtigung der erwähnten Verhältnisse mild ausfallen werde. Für das nächste ist die Abgränzung der Klassenpensa vom Lehrer-Kollegium bereits erwogen und festgestellt worden.

Lehrgegenstand	Sept.	Oktober.	Novbr.
Hebräisch			
Zeröcher.			
Geschichte und Geographie.	Die geographischen Grundbegriffe, Uebersicht der Erdkrümmung, Deutschland vom topographischen Standpunkte, nach Dietrich Heinsien (3 St.) D. L. Dr. Döring.	Wiederholung und Erweiterung der Elemente, Europa vom topographischen Standpunkte nach Dietrich Heinsien. (3 St.) D. L. Dr. Döring.	Die astronomischen Erdtheile vom topographischen Standpunkte, nach Dietrich Heinsien. (1 St.) Geschichte Griechenlands und Roms, dazu Omerus Tabulae. (2 St.) D. L. Dr. Döring.
Mathematik und Rechnen.	Numeration, die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen, Addition und Subtraktion der Brüche, schiefes Rechenrechnen. (4 St.) G. L. Holzheim.	Wiederholung u. einfache Regel der Teil. (3 St.) Prof. Hünze.	Einfahe und zusammengesetzte Proportionen, Geschicktes und Vermischungs-Rechnung; in der Geometrie zuerst Aufzählung und Erklärung geometrischer Eigenschaften, dann die wichtigsten Sätze aus der Lehre von den Vierecken, Parallelogrammen, Dreiecken und Kreisflächen. (3 St.) Prof. Hünze.
Physik und Naturkunde.	Das Nützliche über Naturerzeugnisse überhaupt, einige der vorzüglichsten Pflanzen, nach der Eintheilung in Blüthe, Stängel u. Laub, die merkwürdigsten Insekten, die Thiere; sodann kurze Behandlung über einige der wichtigsten einfachen Mineralien. (2 St.) G. L. Holzheim.	Vegetabilische und unorganische Naturerzeugnisse überhaupt, Pflanzen und Thiere im Allgemeinen, das thierische System, Aufzählung einiger vorzüglicher Pflanzen, thierischen einfacher niederen Thiere; dann die einfachen Mineralien und ihre Verwägung. (2 St.) G. L. Holzheim.	
Zeichnen und Schreibere.	nach Weitz (3 St.) nach Weitz (3 St.)	blättern: Gmnaßal-Lehrer (2 St.) ten: Detschke (3 St.)	Holzheim (2 St.)

Der Religionsunterricht der katholischen Schüler wurde im Sommerhalbjahr von Herrn Kaplan Otto und im Winter von dessen Nachfolger Herrn Vicaristen Thiemel in 3 Abtheilungen zu je 2 St. erteilt. Im untern Kurjus wurde den Sertanen der Katechismus bis zur 19. Seiten erklärt und außerdem nach einem Theile der Religionslehre besonders erteilt. Im mittlern Kurjus wurden die Glaubenslehre nach Dabilmanns Verfassungen bis § 76 und die Kirchengeschichte nach Wertheim's Handbuche, in dem obern aber, zu welchem die Primaner und Sekundaner gehören, nach Martin's Religionslehre die Sacramentallehre und die Schriften des A. und N. Testaments durchgenommen.

Terz.	Sechsa.	Prima.	Jahr der Abtheilung
	Arithmetik nach Ceffre bis zu den verbiis tertiae semivocalis, schriftliche Einübung derselben, Lehrze der Seite von 1-7 von S. 238 an (2 St.) G. L. Holzheim.	Geometrie nach Orfenius bis § 122; schriftl. u. mündl. Einübung der unregelm. Verbi, Lehrze von Terzina-10 u. Psalmen 71-86, Cingel heraus schriftlich interpretirt u. memorirt. (2 St.) Prof. Schönleber.	4
	Durchsicht vom physikalischen Standpunkte, (1 St.) Geschichte der Griechen und Römer mit Berücksichtigung der römischen Verfassung des Deinet. (2 St.) D. L. Dr. Döring.	Geographie von Europa, vom physikalischen Standpunkte, Geschichte der neueren Zeit und Uebersicht der römischen Verfassung bis 1740. (3 St.) D. L. Dr. Döring.	16
	Arithmetik bis zur Aufzählung geordneter Figuren, recht Eilung vieler Aufgaben; in der Arithmetik die Rechnung mit Decimalkleinen und von der Buchstabenrechnung die vier Species und Rechnung mit Potenzen. (3 St.) Prof. Hünze.	Wiederholung und Erläuterung des Pentagons von Terz. Wiederholung der Potenzen nach Kamley; Uebersicht in Aufgaben gemeint, Aufgaben, alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, in der Zeitungsarbeiten, in denen von Buchstabenarbeiten durch Verwägung u. Uebersicht von Buchstabenarbeiten und Verwägung in Faktoren, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen und Wurde-Rechnung. (4 St.) G. L. Holzheim.	21
	Im Sommer Botanik nach dem Künzler'schen System, im Winter allgemeine Zoologie und zuletzt Zoologie. (2 St.) G. L. Holzheim.	Von Dieren bis Pfingsten von den allgemeinsten Reptiliengemeinen nach Werner. (1 St.) G. L. Holzheim. Zwei Pfingsten Statistik, Hydrostatik und Arithmetik. Prof. Hünze.	9
			6
			6

Ganz wie im vorigen Jahre wurde der evangelische Konfirmandenunterricht vom Februar bis Juli zweimal wöchentlich durch den Prediger des Gmnaßums Herrn Pastor pr. Herrzog, der Gesangsunterricht in 3 Abtheilungen und 3 wöchentlichen Stunden von Herrn Musikdirektor Reich, und der Turnunterricht während des Sommerfestes im Gmnaßhofe vom Herrn Prof. Hünze erteilt.

Themata der in Prima gearbeiteten deutschen Aufsätze, aufgegeben

A. vom Direktor Matthißen:

1. a) Der schlechte Grund der Nicolaikirchthürme, ein warnendes Beispiel für die Jugend. b) Näher sich der Ehrgeiz der Jugend mehr als die Habsucht? c) Begrüßung des neuen Klassenlokals beim Einzug der Primaner in die frühere Sekunda.

B. vom Professor Schönwälder:

2. Ubi bene ibi patria.
3. Die Verdienste der sächsischen Kaiser um Deutschland.
4. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich.
5. a) Was du sagst, sei wahr, doch sage nicht Alles, was wahr ist. b) Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an, wenn man den sichern Schatz im Herzen trägt. c) Wer weiß, was er will, der ist schon halb am Ziel.

C. vom Direktor Guttmann:

6. Ueber das Herz zu siegen ist groß, ich verehere den Tapfern; Aber wer durch sein Herz sieget, er gilt mir doch mehr. Göthe.
7. Charakteristik des Diomedes.
8. Warum nennt Schiller die Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie?
9. Die Macht der Gewohnheit. (Klausur-Arbeit.)
10. a) Gute Bücher die beste Gesellschaft. b) Was versteht man unter poetischem Ausdruck?
11. Vergleichung des Abschiedes des Hector von der Andromache bei Homer und bei Schiller.
12. Die Hauptgedanken des allgemeinen Theiles der Lessingschen Abhandlung über das Epigramm.
13. Eine Herdersche Parabel (von 5 zur Wahl gestellten) in Jamben umzusetzen.
14. Ausführliche Disposition der Platonischen Vertheidigung des Sokrates.

Themata zu den freien lateinischen Arbeiten der Primaner:

1. Num verum sit illud Solonis apud Ovidium (Metam. III. 135): Ultima semper Exspectanda dies homini est dicique beatus Ante obitum nemo supremaque funera debet.
2. De imperatoria Hannibalis virtute.
3. Discrepantes in senatu de poenis in Catilinae socios constituendis sententiae.
4. Exponantur causae quibus commotus Cicero Catilinam pestem ac perniciem patriae machinantem non statim interfecerit sed ex urbe emisit.
5. Commentarii de feriis aestivis.
6. Non omnia apud priores meliora, sed nostra quoque aetas multa laudis et artium imitanda posteris tulit.
7. Bellum Jugurthinum Romanis turpissimum fuisse.
8. Socrates et vivus et moriens praeclarissimum suis fuit sapientiae exemplum.
9. Illud Virgilii (Aen. VI, 95) „Tu ne cede malis sed contra audentior ito!“ populo Romano propositum fuisse.
10. Ludos gladiatorios multum damni (utilitatis) Romanis attulisse.
11. Qui factum sit, ut reges Roma expellerentur. (Klausur-Arbeit.)

Themata zu den deutschen Arbeiten der Sekundaner:

1. Welche Pflichten habe ich gegen meine Mitschüler zu erfüllen?
2. Was lernen wir bei der Betrachtung eines Obstbaumes?
3. Einmal ist keinmal.
4. Ein Blatt aus meinem Tagebuche.
5. Noth entwickelt Kraft.
6. Zu welchen Betrachtungen regt uns der Anblick des Herbstes an?
7. Ueber den Einfluß des Feuers auf die Kultur.
8. Beschreibung des Drieger Marktplatzes.
9. Willst du, daß man dich hinein In das Haus soll bauen, Laß' es dir gefallen, Stein, Daß wir dich behauen. Rückert.
10. Unwissenheit und Nacht, eine Parallele.
11. Die Wintervergnügungen im Freien.
12. Vergleichende Erklärungen der Sprüchwörter, welche vor dem Scheine warnen.

Die Aufgaben zu den Abiturienten-Arbeiten waren

- 1) zur deutschen: Wodurch hat Athen die Hegemonie in Griechenland erlangt und wodurch verloren? —
 2) zur lateinischen: Exponatur Ciceronis de republica Romanorum merita; und 3) ein Extemporale aus Ernesti's Werken. — 4) zur mathematischen: a) Es soll ein Dreieck ABC konstruirt werden, von welchem der Perpendikel von der Spitze auf die Grundlinie BC, die Transversale auf CA und der durch diese Transversale und die Seite BA gebildete Winkel gegeben ist. b) Die Kathete eines rechtwinkligen Dreiecks zu berechnen, in welchem ein Winkel $x = 33^\circ 15'$ ist und dessen Inhalt gleich dem Inhalte eines solchen Kreisbogenschnittes ist, dessen Centriwinkel $= 2x$ und dessen Sehne vom Mittelpunkte $48'$ entfernt ist. c) Welchen Ausdruck erhält man für die Oberfläche ohne die Grundfläche einer abgekürzten graden vierseitigen Pyramide, deren gegenüberstehende Grundflächen Quadrate sind, wenn die Seite des größern Quadrates a, die des kleinern b und die Höhe der abgekürzten Pyramide h ist; und welchen Zahlenwerth giebt die Oberfläche bei $a = 6,4$, $b = 4,8$, $h = 5,2$? d) Eine Zahl wird mit 3 Ziffern geschrieben, welche eine stetige geometrische Proportion bilden; die Summe der ersten und dritten Ziffer ist $2\frac{1}{2}$ mal so groß als die mittlere, kehrt man aber die Zahl um, so beträgt sie 297 mehr als früher; welche Zahl ist es? — 5) Das Griechische Extemporale war aus Plutarch's Agamemnon, — 6) Das französische aus Rollin's Geschichte entnommen, und 7) Die hebräische Arbeit über Exod. 19, 3 ff.

Vertheilung der Lektionen unter die Lehrer seit Michaeli 1857.

Lehrer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Dir. Guttman Ord. von I.	2 Religion 3 Deutsch 6 Griechisch						11.
2. Prof. Kaiser Ord. von II.	8 Latein	4 Latein 6 Griechisch					18.
3. Prof. Schönwälder Ord. von III.	2 Französisch 3 Geschichte 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 7 Latein				18.
4. Prof. Hünze	4 Mathem. 2 Physik	1 Physik	3 Mathem.	3 Mathem.	3 Rechnen		16. 4 Turnst.
5. D. L. Dr. Zittler		2 Französisch 6 Latein	2 Französisch 6 Griechisch		3 Französisch		19.
6. D. L. Dr. Döring		2 Deutsch 3 Geschichte	2 Deutsch 3 Geschichte	2 Latein 3 Geschichte	2 Geographie	2 Geographie	19.
7. G. L. Mende Ord. von VI.			3 Ovid		3 Religion	3 Religion 2 Deutsch 10 Latein	21.
8. G. L. Künzel Ord. von V.		4 Mathem.		2 Französisch	2 Deutsch 10 Latein		18.
9. G. L. Pfeiff Ord. von IV.		2 Hebräisch		2 Religion 2 Deutsch 8 Latein 6 Griechisch			20.
10. G. L. Holzheimer			2 Naturk.	2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Zeichnen 3 Schreiben	2 Naturk. 2 Zeichnen 3 Schreiben 4 Rechnen	22.
11. Katholischer Religionslehrer Licenziat Thienel							6.
12. Gesanglehrer Musikdirektor Reiche							3.

Die gebrauchten Schulbücher, von denen aber einige andern werden weichen müssen, waren folgende:

für Sexta: 1. Zahn's biblische Historien. 2. Pieder- und Perikopenbuch nebst Luther's kleinem Katechismus, Bresl. bei Dülfer. 3. Potsdamer Lesebuch. 4. Schwarz und Wagler's latein. Elementarbuch. 5. Döring's Leitfaden für den geographischen Unterricht. 6. Stubba's Rechenaufgaben.

für Quinta: No. 1. 2. 3. 5. 6. und 7. Jacobs lat. Lesebuch 1ster Kursus. 8. Putsch's lateinische Grammatik. 9. Plöy französisches Lehrbuch 1ster Kursus.

für Quarta: No. 1. 2. 5. 6. 8. 9. und 10. Jacobs lat. Lesebuch 2ter Kursus. 11. Buttman's Griechische Grammatik. 12. Spieß griechisches Elementarbuch. 13. Cauer's geschichtliche Tabellen. 14. Hünze's Anschauungslehre.

für Tertia: No. 1. 2. 8. 11. 13. und 15. Plöy französisches Lehrbuch 2ter Kursus. 16. Pütz Lehrbuch der vergleichenden Geographie. 17. Kambly's Planimetrie.

für Sekunda: No. 11. 13. 15. 16. 17. und 18. Zumpt's lat. Grammatik. 19. Seffer's hebräisches Übungsbuch mit Grammatik. 20. Kambly's Arithmetik. 21. Brettner's Physik.

für Prima: No. 11. 13. 15. 16. 18. 21. und 22. Mathäl's Stereometrie. 23. Vega's Logarithmen-Tabellen. 24. Menzel's Handbuch der französischen Sprache, und 25. Gesenius hebräische Grammatik. Dazu kommen natürlich noch das Neue Testament in der Ursprache und die gelese- nen griechischen, lateinischen und französischen Autoren.

Verordnungen und Erlasse der hohen Behörden.

- Vom 20. März 1857. Einschärfung der Verfügung v. 27. Juni 1853 nebst einigen nähern Bestimmungen über Anfang und Schluß sämtlicher ordnungsmäßigen Ferien.
- N. 4. Mai. Erlaß über die geschichtlichen und geographischen Lehrbücher. Der Unterricht in beiden Wissenschaften hat sich in allen Klassen an ein gedrucktes Lehrbuch, Leitfaden oder Tabelle anzuschließen, und das Heftschreiben ist überall zu beseitigen. Die Zahl dieser Bücher ist in der Geschichte und ebenso in der Geographie auf zwei zu beschränken. Bei der Wahl derselben, so wie der den Schülern zum Nachlesen empfohlenen, muß die Rücksicht auf die Sphäre des Schulunterrichts und auf das Bedürfnis des Jugendalters maßgebend sein. Zugleich wird auf das Lesebuch zur Einleitung in die Geschichte von C. L. Roth aufmerksam gemacht.
- N. 12. Mai. Es wird an die Verfügung vom 15. Januar 1846 erinnert, betreffend die Einführung neuer Schulbücher, und angeordnet, daß für eine solche in jedem Falle die Genehmigung der vorgesetzten Behörde erforderlich und dieselbe jetzt nachträglich einzuholen sei, wenn sie nicht früher erteilt worden.
- N. 18. Mai. Diejenigen jungen Leute, welche sich dem Studium der Rechtswissenschaft widmen wollen, und hierzu weder die erforderlichen Anlagen noch die nöthigen Mittel besitzen, sind vor der weiteren Verfolgung einer Laufbahn zu warnen, auf welcher ihnen unter den obwaltenden Umständen — bei der großen Zahl noch nicht angestellter und noch unentgeltlich arbeitender Gerichts-Assessoren und der noch größern der Referendarien und Auskultatoren, so wie der auf Universität befindlichen inländischen Studirenden der Rechtswissenschaft, — Gefahr droht, ihr Ziel zu verfehlen.
- N. 23. Mai. Das Hohe Ministerium findet den Grund des ungenügenden Ergebnisses mancher Abiturienten-Prüfung in einer zu nachsichtsvollen Milde, welche bei Aufnahme und Versetzung der Schüler in höhere Klassen namentlich in die Prima ausgeübt wird; und es werden daher die Direktoren und Lehrer dafür verantwortlich gemacht, wenn sie Schüler, welche eine untere Bildungsstufe noch nicht überwunden haben, in eine höhere aufsteigen lassen.
- N. 7. Juni. Die Vertheilung der Lektionen des verstorbenen Direktors wird so angeordnet, daß Prof. Schönwälder Deutsch und Religion in Prima, Prof. Kaiser den griechischen Dichter und Dr. Zittler den Prosaisker und die schriftlichen Uebungen zu übernehmen haben.
- N. 22. Juni. Die Sommerferien werden vom 11. Juli bis 11. August angesetzt.
- N. 26. Juni. Nur diejenigen Studirenden der Theologie, welche auch die Reise im Hebräischen erlangt haben, werden bei Vertheilung akademischer Beneficien berücksichtigt.

- B. 18. August.** Dem Umherziehen der Schüler von einer Anstalt zur andern ist durch eine strenge Aufnahme-Prüfung und, falls das Resultat derselben nicht ganz befriedigend ist, durch Anweisung derselben Klasse, in welcher sie schon ein Jahr gefessen haben, vorzubeugen, und namentlich sind diejenigen, welche ein katholisches Gymnasium zu Michaeli oder ein evangelisches zu Ostern verlassen, weil sie nicht versetzt worden sind, bei der nächsten Versetzung, wenn sie nicht durch besonders befriedigende Leistungen sich als vollkommen fähig gezeigt haben, nicht zu einer höhern Klasse zuzulassen, so daß sie vielmehr ein halbes Jahr verlieren als gewinnen, was ihnen gleich bei ihrer Aufnahme anzukündigen ist.
- B. 16. September.** Die Ernennung und der baldige Amtsantritt des neuen Direktors wird angezeigt.
- B. 3. Oktober.** Erlaß, betreffend einige Angaben in den Programmen, in welchem unter andern vorge-schrieben wird, aus den Verordnungen der Behörden nur dasjenige mitzutheilen, was vor das größere Publikum gehört.
- B. 31. Oktober.** Benachrichtigung, daß dem Kaplan Thienel für den Religionsunterricht nunmehr die kanonische Mission ertheilt und derselbe von jetzt ab als bestallter Lehrer der Religion für die katholischen Schüler anzusehen ist.
- B. 23. November.** Des Herrn Ministers Excellenz hat, um eine Uebersicht von den Befoldungs-Verhältnissen u. s. w. der einzelnen Gymnasien zu gewinnen, eine Zusammenstellung der betreffenden Zahlen-Positionen für den Zustand am Schlusse des Jahres 1856 anfertigen lassen, und das Königl. Prov.-Schul-Collegium übersendet nun ein Formular zur Ausfüllung nach denselben Grundsätzen für den Zustand des Gymnasiums am 1. Januar 1858.
- B. 30. November.** Befehl, zur übersichtlichen Beurtheilung der Schulgelberlasse ein übersandtes Schema nach dem Durchschnitt der 3 Jahre 1854 — 1856 auszufüllen.
- B. 1. December.** Es wird mit Hinweisung auf das Gesetz vom 15. April 1857, betreffend die Ergänzung und Abänderung des Ablösungsgesetzes vom 2. März 1850, bezüglich der Ablösung der den geistlichen und Schul-Instituten zustehenden Reallasten, Bericht darüber verlangt, ob vor oder nach Verkündigung des gedachten Gesetzes Ablösungen vorgekommen sind oder schweben oder im Interesse der Anstalt wünschenswerth erscheinen.
- B. 3. December.** Bestimmungen über die Wahl der Themata zu den deutschen und lateinischen Aufsätzen, so wie der mathematischen Aufgaben für die Abiturienten-Arbeiten.
- B. 4. December.** Bemerkungen über den am 1. December vom Direktor eingereichten Jahresbericht.
- B. 21. December.** Statt der bisher eingereichten Zahl von 194 Exemplaren der Programme sind von nun an 223 an das Königl. Prov.-Schul-Kollegium einzureichen.
- B. 6. Januar 1858.** Rücksendung der Abiturienten-Arbeiten von Ostern vorigen Jahres nebst Abschrift der Beurtheilung der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission.
- B. 11. Januar.** Da vom 1. Juli d. J. ab die im Gesetze vom 17. Mai 1856 näher bestimmten Veränderungen in dem bisher üblichen Landesgewicht eintreten, so müssen nicht nur bei dem Rechenunterricht in den Schulen in den betreffenden Partien andere Währungszahlen zu Grunde gelegt werden, sondern es ist auch wünschenswerth, daß schon vor Eintritt jenes Termins durch angemessene Behandlung der Sache in den Schulen die praktische Geltendmachung des neuen Gewichtsystems vorbereitet werde.
- B. 13. Januar.** Das mündliche Examen der Abiturienten wird auf den 9. und 10. Februar festgesetzt.
- B. 19. Januar.** Der vom Direktor Matthiffon gestiftete Schmiedersche Stipendienfond wird auf den Antrag vom 14. Januar in der Art genehmigt, daß die Zinsen von 200 Rtl. zu Geschenken von Büchern an tüchtige Abiturienten verwendet, und der Rest der Zinsen zur allmätigen Vermehrung des Kapitals aufgefammelt und eine geeignete Summe dann wieder auf Zinsen angelegt werde.

Statistische Verhältnisse.

A. Das Personale.

I. Das Lehrer-Kollegium besteht aus folgenden 10 Mitgliedern:

1. Johannes Julius Guttman, geb. den 14. August 1806 zu Ratibor, von dem dortigen Gymnasium zu Michaeli 1824 abgegangen, hat in Breslau und Berlin studirt und im November 1829 die

Lehrfähigkeits-Prüfung in Breslau bestanden. Seit dem 1. Januar 1830 am Gymnasium zu Schweidnitz beschäftigt, wurde er schon während des Probejahres zum zweiten Kollegen ernannt. In dieser Stellung blieb er bis Michaeli 1846, von welcher Zeit ab er bis Michaeli 1854 Prorektor in Ratibor und dann 3 Jahre Prorektor in Schweidnitz war, wo ihm auch unter dem 1. September 1856 das Prädikat Professor verliehen wurde. Laut Allerhöchster Bestallung vom 29. August 1857 ist er zum Direktor des hiesigen Gymnasiums ernannt und den 9. Oktober in das neue Amt eingeführt worden.

2. Heinrich Eduard Kaiser, geb. den 5. Januar 1795, seit Anfang des Jahres 1820 als Rektor der Stadtschule zu Schmiedeberg, seit dem 1. Mai 1827 als Konrektor am Gymnasium zu Lauban angestellt und unter dem 28. Februar 1832 als Professor hieher berufen.
3. Karl Friedrich Schönwälder, geb. den 20. Februar 1805, nach Brieg berufen den 9. Oktober 1829, zum Oberlehrer im Jahre 1838 und im folgenden Jahre zum Professor befördert.
4. Hans Emil Heimbert Hinze, geb. den 27. August 1793, nachdem er die Feldzüge von 1813–1815 mitgemacht und bis 1818 als Landwehr-Lieutenant gedient hatte, 5 Jahre in einer Privat-Erziehungs-Anstalt beschäftigt und seit dem 15. August 1823 hier als Mathematikus angestellt, seit August 1853 Professor.
5. Dr. Richard Alexander August Dittler, geb. den 7. Februar 1812, nachdem er 2½ Jahr Mitglied des pädagogischen Seminars in Berlin gewesen war, seit Michaeli 1839 am hiesigen Gymnasium angestellt, seit 1853 Oberlehrer.
6. Dr. Adolf Reinhold Döring, geb. den 2. April 1804, seit Johanni 1829 Hülflehrer in Ratibor, seit Ostern 1830 hier angestellt, seit August 1853 Oberlehrer.
7. Theobald Richard Mende, geb. den 21. August 1806, von Michaeli 1836 bis Michaeli 1839 Hülflehrer in Piegelnitz und von da ab ordentlicher Gymnasial-Lehrer in Brieg.
8. Adolf Julius Theodor Künzel, geb. den 5. Januar 1810, seit August 1838 2 Jahre Lehrer an der Bürgerschule in Landeshut und dann hieher berufen.
9. Adolf Priffich, geb. den 9. Januar 1821, nachdem er 5½ Jahr Mitglied des pädagogischen Seminars in Breslau gewesen war, zu Ostern 1852 am hiesigen Gymnasium angestellt.
10. Karl Friedrich Holzheimer, geb. den 10. Mai 1801, nachdem er 3½ Jahre bei der Garde-Artillerie in Berlin und dann 2 Jahre als Landwehrmann gedient hatte, seit dem 15. Juli 1826 hier angestellt.

Außerdem arbeiten an der Anstalt als Hülflehrer:

Der Kapellan an der hiesigen Pfarrkirche und Licenziat der Theologie Augustin Valentin Thienei, geb. den 18. September 1831, welcher den katholischen Religionsunterricht, und

Der Königliche Musikdirektor Karl Ludwig Reiche, geb. den 13. Februar 1795, welcher den Gesangunterricht erteilt.

II. Schüler-Frequenz

a) während des Winter-Semesters 1856/57.

Zahl der Evangelischen	204.	Zahl der Nichtinheimischen	124.
" " Katholischen	36.	" " Neuaufgenommenen	19.
" " Jüdischen	25.	" " Abgegangenen	40.
Davon kamen auf		Davon a) zur Universität	8.
Prima	31.	b) auf andere Anstalten	9.
Sekunda	37.	c) zu anderweitiger Be-	
Tertia	42.	stimmung	23.
Quarta	47.	und zwar aus Prima	5.
Quinta	61.	Sekunda	5.
Sexta	47.	Tertia	7.
Summa 265.		Quarta	4.
		Quinta	2.

Die zur Universität Abgegangenen, deren Personalien schon im vorjährigen Programme angegeben worden, sind: Heinrich Kretschmer, Julius Zimmer, Karl Gottwald, Paul von Mox, Julius Eisemann, Arwed v. Poser u. Nädlich, Theodor Winkler, Georg Mühel.

h) während des Sommersemesters 1857.			
Zahl der Evangelischen	212.	Zahl der Nichteinheimischen	123.
= Katholischen	38.	= Neuaufgenommenen	32.
= Jüdischen	27.	= Abgegangenen	35.
Davon kamen auf		Davon a) auf andere Anstalten	10.
Prima	43.	b) zu anderer Bestimmung	25.
Sekunda	32.	und zwar aus	
Tertia	39.	Prima	5.
Quarta	65.	Sekunda	7.
Quinta	55.	Tertia	8.
Sexta	43.	Quarta	3.
Summa	277.	Sexta	2.

Unter den Abgegangenen befinden sich leider auch 7, welche im August wegen Unfittlichkeit exkludirt werden mußten. Durch diese Maaßregel, mit deren strengen Durchführung sich das Lehrer-Kollegium ein großes, durch so manche mißliebige über dasselbe gefällte Urtheile nicht geschmälertes, Verdienst erworben hat, und durch die gerichtliche Bestrafung des Verführers, eines hiesigen Einwohners, der um dieser und anderer Schuld willen eine lange Gefängnißstrafe erleiden muß, wird hoffentlich dieser böse Geist aus der Anstalt gebannt sein.

B. Lehr-Apparat.

I. Die Königliche Gymnasial-Bibliothek wurde vermehrt*):

1) durch folgende mit Dank empfangene Geschenke

a, von den hohen Behörden:

Erle Journal für Mathematik. Bd. 53. — Neumann Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. Neue Folge. Bd. 2, Heft 2 — 6.

b, von den Verlegern:

R. Ditsfurt, Attische Syntax für Gymnasien. 2. Abth. Magdeburg 1857. Creuzsche Buchhandlung. (R. Kretschmann). — D. Haupt und A. Kraner Vocabularium latinum, erste Abtheilung für V. und IV. Posen b. Merzbach. — Wollbrecht Xenoph. exped. Cyri lib. 1—3; Dietsch Grundriß der allgem. Weltgeschichte. I. Theil; Cicero de offic. v. Joh. v. Gruber; Doberenz, Caes. comment. de bello Gallico. 1. Abth.; Langensiepen, Originationis lat. lib. memor.; Stiel, hebräisches Vocabularium; Ameis Homer's Odyssee 1. 2. (Sef. 7—12). Leipzig bei Teubner. — Brettner, mathem. Geographie. 4. Aufl.; Leitfaden in der Arithmetik und Algebra. 5. Aufl.; Leitfaden in der Physik. 14. Aufl.; Breslau bei Jos. May u. Comp. — Krasper, Griechische Formenlehre. 1857. Magdeburg. Creuzsche Buchhandl. — Lothholz, Basilus des Großen Rede an christl. Jünglinge, Text mit Anm. 1857; Dünnebier, Wörterbuch der lateinischen Sprache zum memoriren. Jena bei F. Mauke. — Bleska, Elementarbuch der lat. Spr. 1858; Theilkuhl, The settlers of Marryat, engl. Elementarbuch. Hannover bei Meyer.

c, von Fräulein Karoline Matthiffon:

Matthia, Euripidis trag. Lps. 1813. 8 Bde. — Schük, Aeschvli trag. et fragm. Hal. 1809. 5 Bde. — Bouterweck, Geschichte der Poesie und Beredsamkeit. Göttingen 1801. 12 Bde.

2) durch Ankauf.

a, für die Lehrer-Bibliothek.

Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit v. Perz u. s. w. Lief. 24. 30. 31. 32. — Geisler, Erdkunde. — Schlosser, Weltgeschichte. Lief. 18 u. 19. — Stephani thes. linguae Graecae. I. 6 VIII. 4. u. 5. — Justus Möser v. Kreyßig. — Fortschritte der Physik, red. v. Dr. Krönig. 6. 7, 2. 8, 1. 2. u. 10. — Wolfgang Menzel, Gesänge der Völker, lyrische Mustersammlung, Spz. b. Meyer.

*) Nur die bis zu Ende des Jahres 1857 erfolgten Vermehrungen führe ich hier auf, wie sie in den Inventarien und Beilagen zu der Jahres-Rechnung angegeben sind. Der Zuwachs im letzten Vierteljahre wird also im nächsten Programme verzeichnet werden.

1856. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. II. 1. u. 2. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. II. 5. — Firmenich, Völkerstimmen. III. 4. — Mayer, Commentar zum Neuen Testament. 7. 8. 10—15. — Plato v. Müller und Steinbart. 6. Bd. — Förstemann, Namenbuch II. 1. u. 2. — Ad. Müller, Hengstenberg und die evang. Kirchenzeitung. — Dr. E. Wiese, die Bildung des Willens. — Herrig, la France littéraire. — Horaz von Kirchner II. 2. Epz. bei Teubner 1857. — H. Leo, Vorlesungen über die Geschichte des deutschen Volkes und Reiches. 2. Bd. — Otto Ribbecke comic. lat. reliquiae. — Dess. tragic. latin. reliquiae. — A. v. Humboldt, Kosmos. 4. Bd. — Horaz, v. Ritter. 2. Bd. — Plinii Sec. natur. hist. rec. Sillig VII. — Blume, lateinische Schulgrammatik. Mühlheim 1856. — Burkhardt, Quellenammlung zur Geschichte des Hauses Hohenzollern. 1. Bd. Jena 1857. — Grote, Geschichte von Griechenland, übers. v. Meßner und Höpfer. 9 Bde. Epzig 1850—1856. — Jahrbücher der Philologie f. 1857. — Supplementhefte, dazu I 3 und II. 1, 2. und III. 1. — Literarisches Centralblatt f. 1857. — Mängel, Zeitschrift für's Gymnasialwesen. 1857. — Mager, Revue f. 1857. — Magazin der Literatur des Auslandes. — Amtsblatt für 1857. — Dazu der Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für 1856 und der codex diplom. Silesiae herausgeg. vom Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens. 1. Bd. Breslau bei F. Mar und Comp. 1857.

h, für die Schüler-Bibliothek.

Wieseler, Denkmäler der alten Kunst. II 5. — Luther's Leben nach Matthesius von G. H. v. Schubert. Stuttg. 1846. — W. Menzel, die Naturkunde in christl. Geiste aufgefaßt. 2. Theil. — Gbdeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. 2. Hälfte, 1. und 2. Abtheil. — Körner, Vaterländische Bilder. 1) Schlessien, 2) Brandenburg. — Schmidt, Erzählungen. 4 Bde. — Nieritz, Erzählungen. 3 Bde. — Marie Roskowska, Erzählungen. 2 Bde. — Caroline v. Göhren, Erzählungen. — Scheerer, eine Erzählung von Horn. — Cicero de offic. von Heine, Berlin bei Weidmann. 1857. — Cicero's Reden von Halm. 1.—6. Bdch. Berlin bei Weidmann 1853. 56. 57. zwei Exempl. — Herodot v. Stein. 2. Bd. lib. 3 u. 4. Berlin bei Weidmann 1857. — Xenoph. memorab. von Kühner. lib. 1—4. Gotha bei Henning. 1858. — Plato von Saupe. 2. Bd. — Sophoc. Oed. rex v. Beller-mann. — Spieß, griechisches Übungsbuch, 2 Exempl. — Die Schlacht bei Prag von Ad. Müller. Berlin 1857. — Hoffmann, Jugendfreund für 1857. — Franz Hoffmann, Erzählungen. 5 Bdch. — Kanne, Nordpolarreise. Epzg. Lork 1857.

II. Der geographische Apparat wurde vermehrt durch
Kiepert Atlas. 4. und 5. Lief. — Dess. Karte von Palästina. — Dess. Handkarte von Palästina, 4 Exemplare.

Chronik.

Den 21. April. Eröffnung des Schuljahres mit gemeinschaftlicher Andacht.

Den 31. Mai. Tod des Direktor Matthiffon.

Den 8. Juni. Beim Wiederbeginn der Lektionen nach den Pfingstferien Gedächtnißfeier für den Verstorbenen, wobei Prof. Kaiser die Ansprache an die Schüler hielt: über die Kunst, sich durch des Geistes Kraft ein wohlliches Grab zu erbauen.

Den 6. Juli. Konfirmation der evangelischen Gymnasialisten durch Herrn Pastor pr. Herzog.

Den 7. Juli. Feier der jährlichen Schulkommunion.

Vom 10. Juli bis 11. August Sommerferien.

Den 9. Oktober. Einführung des Unterzeichneten durch den Departements-Schulrath, Herrn Dr. Scheibert als Kommissarius des Königl. Provinzial-Schul-Kollegii. Nach Absingung der ersten Hälfte des Liedes: „Ach bleib' mit Deiner Gnade“ legte derselbe mir und dem Lehrer-Kollegium die Pflichten eines christlichen Lehrers und Erziehers auf Grund der Worte Petri im ersten Briefe Kap. 5, B. 1—4 in ausführlicher Rede ans Herz, — wie wir nämlich die uns von dem Herrn selbst übergebene und befohlene Heerde weiden sollen, ohne Zwang, aus Herzens Grunde, sie zu Christus hinführend als ihre Vorbilder, — und schloß daran als Ermahnung an die Schüler die Erklärung des folgenden Verses: „Desgleichen ihr Jungen, seid Unterthan den Aeltesten!“ worauf er mir die von Sr. Majestät Allerhöchst Selbst vollzogene Bestallung überreichte. Sodann setzte ich in meiner Antrittsrede den

- 21 Schülern auseinander, 1) wozu sie auf der Schule seien — zunächst freilich, um Kenntnisse zu erwerben, doch nicht als ein Mittel zur Gewinnung des täglichen Brodtes, welcher Zweck, wenn er als der einzige erschiene, sogar ein verwerflicher wäre (Matth. 6, 25 ff.), sondern theils um ihrer selbst willen, zur Bildung, zur Befriedigung der höheren und allein menschlichen Bedürfnisse des Geistes und hauptsächlich als Mittel zur Erkenntniß Gottes und zur Beglückung des Nächsten in Gottesliebe und Gottesfurcht — und 2) in welcher Weise ich ihnen diesen Zweck ihres Schülerlebens erreichen zu helfen be-rufen und entschlossen sei. An beide Reden schlossen sich Gesänge der Schüler an, worauf ich vom Prof. Kaiser im Namen der Lehrer und vom Primaner Jacob in dem der Schüler begrüßt und der Schluß der Feierlichkeit mit Absingung der andern Hälfte des Stegemannschen Liedes gemacht wurde. Wie sich das Publikum aus Stadt und Umgegend schon zu dieser öffentlichen Schulfeyer sehr zahlreich eingefunden hatte, so ehrte es mich auch durch ein Festmahl, welches zwar von den Lehrern veranstaltet war, aber sich einer großen Theilnahme erfreute und in würdigster Weise abgehalten wurde. Zur Erhöhung der fröhlichen Feststimmung trug nicht wenig das vom Oberlehrer Dr. Döring verfaßte Tafellied bei. Aber freilich war damals die traurige Nachricht von der Erkrankung unseres geliebten Königs, dessen Gnade ich den schönen Tag verdanke, noch nicht zu uns gekommen.
- Den 15. October. Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät. Nach einem einleitenden Choral beantwortete Prof. Schönwälder in der Festrede die Frage, wodurch Schlesien ganz besonders zur Liebe und Dankbarkeit gegen das Haus Hohenzollern verpflichtet sei; worauf das *Salvum fac regem* gesungen wurde.
- Den 2. November. Versammlung des hiesigen Zweigvereines der Gustav-Adolf-Stiftung in dem Klassenzimmer der Prima zur Berichterstattung und Rechenschaftslegung. Außer dem Herrn Probst Schmeidler aus Breslau und zweien andern Geistlichen hielten auch Prof. Schönwälder und Oberlehrer Dr. Döring Vorträge; und zwar wies jener nach, welche hohe Bedeutung der Verein für seine Mitglieder habe, indem die Theilnahme an solcher Liebesthat den Glauben und das Bewußtsein der Einheit der evangelischen Kirche in ihrer Freiheit kräftige und der einzige ächt christliche Kampf gegen ihre Widersacher sei, der Dr. Döring aber machte den Vorschlag zu öftern Versammlungen des Vereines an andern Gedenktagen unserer Kirche, um jenes Bewußtsein immer wach zu erhalten und sich Gelegenheit zur Verbreitung kirchengeschichtlicher Kenntnisse zu verschaffen.
- Den 11. November. Fünf und zwanzigjährige Jubelfeyer des Herrn Superintendenten Körner als Superintendent und Schulenspektor, an welcher sich der Unterzeichnete mit zweien Kollegen theiligte und dem Jubilar die Glückwünsche des Gymnasiums darbrachte.
- Den 21. December. Feier des Wohlthäterfestes, wobei Oberlehrer Dr. Tittler die Rede über den lateinischen Sprachunterricht hielt, worauf die Schule mit Vertheilung der Censuren an alle Klassen geschlossen wurde.
- Vom 14—20. Januar 1858. Anfertigung der schriftlichen Arbeiten der Abiturienten.
- Den 9. und 10. Februar. Mündliche Prüfung derselben.
- Den 11., 12. und 13. Februar. Revision des Gymnasiums durch den Herrn Schurath Dr. Scheibert, welcher dann in einer Schluß-Conferenz seine sehr dankenswerthen Beobachtungen und Belehrungen mittheilte, welche dem Lehrer-Kollegium einen bedeutenden Stoff für ihre wöchentlichen Konferenzen darboten.

Die 9 Abiturienten, welche sich das Zeugniß der Reife erworben haben, sind folgende:

- Paul Georg Eduard Jacob, evang., aus Löwen, Sohn des dort verstorbenen Diakonus Jacob, 21 $\frac{3}{4}$ J. alt, Schüler des Gymnasiums seit Michaeli 1848, 3 J. in Prima, widmet sich dem Baufache.
- Ferdinand Louis Emil Melchereck, evang., aus Brieg, Sohn des hiesigen Tischlermeisters Melchereck, 21 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1849, 2 J. in Prima, wird Theologie studiren.
- Karl Ferdinand Robert Förster, evang., aus Brieg, Sohn des Organisten Förster, 19 $\frac{3}{4}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1849, 2 J. in Prima, widmet sich dem Bergfache.
- Friedrich Fuhrmann, evang., aus Kreuzburg, Sohn des dortigen Tuchkaufmanns Fuhrmann, 19 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1852, 2 J. in Prima, wird Medizin studiren.
- Karl Krüger, evang., aus Peisterwitz im Ohlauer Kreise, Sohn des dortigen Oberförsters Krüger, 19 J. alt, Schüler seit Ostern 1852, 2 J. in Prima, widmet sich dem Forstfache.
- Robert Theodor Heinrich Frikel, kath., aus Patschkau, Sohn des Bürgermeisters Frikel in Zobten, 18 J. alt, Schüler seit Michaeli 1851, 2 J. in Prima, wird Theologie studiren.

Paul Albert Krüger, evang., aus Grünberg, Sohn des hier verstorbenen Bürgermeisters Krüger, 18 J. alt, Schüler seit Johanni 1852, 2 J. in Prima, widmet sich dem Baufache.

Bernhard Plaskuda, evang., aus Simmenau im Kreuzburger Kreise, Sohn des Pastors Plaskuda in Scheidelwig bei Brieg, 19 1/2 J. alt, Schüler seit Michaeli 1854, 2 J. in Prima, wird Medicin studiren.

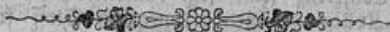
Rudolph Schmeling, evang., aus Ratibor, Sohn des Kanzleirathes und Hauptmanns a. D. Schmeling, 19 1/2 J. alt, Schüler und Primaner des hiesigen Gymnasiums seit Ostern 1856, widmet sich dem Baufache.

Von diesen abgehenden Schülern erhalten Fritel und Paul Krüger auf Beschluß des Lehrerkollegiums für ihre Studien passende Bücher als Prämien aus den Zinsen des Schmiedersfonds.

Auch andere von hier abgegangene Studirende wurden auch in diesem Jahre aus der Michael Scholzschen und den städtischen Foundationen durch Stipendien (im Gesamtbetrage von 527 Rtl.) unterstützt.

Mit Dank muß auch der vielfachen Hülfe gedacht werden, welche armen Schülern durch die Privat-Wohlthätigkeit hiesiger Einwohner zu Theil wird.

Zu noch größerem Danke aber würden uns diejenigen verpflichten, welche uns in der Beaufsichtigung der Schüler außerhalb der Schule beistehen, und namentlich keinen Besuch öffentlicher Lokale ungerügt und unangezeigt lassen wollten, da wir Lehrer, von solcher Unterstützung verlassen, ohne Macht sind, und auch die der Polizei nicht auszureichen scheint. — Daß die Schule wieder einen bedeutenden Theil des Schulgeldes erlassen habe, würde ich gar nicht erwähnen, wenn ich mich nicht zu der Bemerkung veranlaßt sähe, daß kaum in solcher Weise wird fortgeföhren werden können, da der Ueberschuß nicht mehr wie früher unter die Lehrer vertheilt wird, sie aber mit dem, was nicht ihnen gehört, auch nicht mehr so freigebig schalten dürfen. Es muß aber auch dem Wahne entgegengetreten werden, als gäbe Armuth allein schon einen Anspruch auf ganzen oder theilweisen Erlaß des Schulgeldes; denselben muß sich jeder Schüler durch Fleiß und gutes Betragen selbst verdienen, und es wird auch künftig jeder nur so lange als dies der Fall ist sich solcher Wohlthat zu erfreuen haben. Denn wie herrlich es uns erscheint, die begabten und angestrengt thätigen Kinder armer Eltern zu fördern und zum Studiren aufzumuntern, eben so sehr ist es unsere Pflicht, die unberufenen von der durch Ueberfüllung und gesteigerte Ansprüche so sehr erschwerten Laufbahn zu ihrem eigenen Besten zurückzuhalten.



Ordnung der öffentlichen Prüfung und der damit verbundenen Deklamations- und Redeübung.

Montag den 29. März 1858. Anfang 8 Uhr.

Choral.

Prüfung. Quinta: Religion. Gymnasial-Lehrer Mende.
Latein. Gymnasial-Lehrer Künzel.
Erdfunde. Oberlehrer Dr. Döring.

Deklamation der Quintaner:

Josef Ghlumski: Mensch, was du treibst, bedenk das Ende! nach Hans Sachs.
Adolf Förster: Die freundschaftliche Theilung; v. Gehricke.
Karl Scholz: Die Reise des Züricher Breitopfs; v. Langbein.
Robert Kühn: Des Knaben Antworten; v. Castelli.

Prüfung. Quarta: Latein. Gymnasial-Lehrer Prisch.
Geometrie. Professor Hünze.

Deklamation der Quartaner:

Paul Schmidt: Die Thurbücke zu Bischofszell; v. Gustav Schwab.
Karl Kränzel: Die Weser; v. Dingelstädt.
Robert Gürkthler: Der Szekler Landtag; v. Chamisso.
Albert Heyn: Der Natur Zeugniß; v. Schubert.

Prüfung. Tertia: Latein. Professor Schönwälder.
Französisch. Oberlehrer Dr. Zittler.

Nachmittag. Anfang 2 Uhr.

Vierstimmiger Gesang: Dem Ew'gen uns're Lieder.

Prüfung. Sekunda: Latein. Professor Kaiser.
Geschichte. Oberlehrer Dr. Döring.

Sexta: Latein. Gymnasial-Lehrer Mende.
Naturgeschichte. Gymnasial-Lehrer Holzheimer.

Deklamation der Sextaner:

Valer. Ottow: Die Einquartierung.
Dito Wendt: Das Riesenspielzeug; v. Chamisso.
Theodor Lempp: Der Köhler und die Diebe; v. Volkmar.
Fritz Sperr: Die ledernen Hosen; v. Castelli.

Dinstag den 30. März. Anfang 8 Uhr.

Choral.

Prüfung. Prima: Religion.)
Griechisch.) Guttmann.
Latein. Professor Kaiser.
Geschichte. Professor Schönwälder.

Deklamation der Tertianer:

Wilhelm Kolbe: Das Opfer; v. Seume.
Hermann Göbel: Arnold Winkelried; v. Follen.
Joseph Menzel: König Rudolf von Böhmen.

und der Sekundaner:

Karl Dietrich: Heinrich IV. zu Hammerstein; v. Stolterforth.
Wilhelm Renner: La veuve de Naïm; par Delphine Gay.
Friedor Reimann: Der geschmiedete Landgraf; v. F. L. Schmidt.

Männergesang: Integer vitae.

Reden der Abiturienten (eigene Arbeit.)

Robert Förster: La prédilection de Frédéric le Grand pour la littérature française
a-t-elle préjudicié aux progrès de la littérature allemande?

Robert Fritzel: De illo Horatii: At bona pars hominum

Nil satis est, inquit, quia tanti, quantum habeas, sis.

Rudolf Schmeling: Der Mensch ist seine Frucht aus seiner eignen Saat. (Liedge.)

Entlassung der Abiturienten.

Schlusschor v. Felix Mendelssohn.

Zur Theilnahme an diesen Feierlichkeiten werden die Königlichen und Städtischen Behörden, die Eltern unserer Schüler, so wie alle Gönner der Anstalt ehrerbietigst eingeladen.

Nachmittags 2 Uhr: Censur und Versetzung.

Das neue Schuljahr beginnt Dinstag den 13. April, und haben sich sämtliche Schüler um 8 Uhr im PrüfungsSaale einzufinden.

Die neu aufzunehmenden Schüler bitte ich mir den 9., 10. und 12. April, und zwar die für Sexta bestimmt sind den 10. April um 8 Uhr, zur Prüfung zuzuführen und zugleich ihre Tauf- oder Geburts-, Impf- und Schulzeugnisse mitzubringen.

Guttmann.